© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

engere Charakteristik trete ein Untergattungsname — der ansonsten im Alltagsgebrauch wegbleiben kann — in Funktion. Ein zwingender Grund, *Semicnema* als eigenes Genus zu führen, besteht wohl nicht.

Nachstehend eine Übersicht der Arten.

1″ Oberseite rötlichgelb, Kopf und Halsschild mehr rostrot, metallisch angehaucht, Hinterschenkelspitze schwärzlich. Gestreckt, fast völlig parallelseitig in Halsschild und Flügeldecken. Kopf groß, Stirnhöcker (zwischen den Augen, oberhalb der Fühlerwurzeln) undeutlich begrenzt; Stirn sehr fein chagriniert und locker und verloschen fein punktiert. Halsschild wenig breiter als der Kopf, in der Anlage quer rechteckig, 1½ mal so breit als lang, mäßig fein punktiert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, parallelseitig langgesteckt, mit ausgeprägter Schulterbeule und mäßig starken Punktstreifen. — 3 mm[1]). — Vielleicht nur eine Lokalform der folgenden.

Type: Turkestan (Dshisak und Tschimkent, Hauser 1889). — Ich besitze ein Stück von: Turkestan (Wernyi, Staudinger).

P. (S.) parallela Weise.

1′ Oberseite schwärzlichgrün metallisch, zuweilen rötlich durchscheinend.

2″ Größere Art aus Europa; Vorder- und Mittelbeine gelbrot. In der Bauart mit *S. parallela* übereinstimmend. — 3,3 mm.

Type: Mödling bei Wien (Reitter, in Coll. Weise, Kgl. Museum Berlin). — Dr. A. Hensch fing die Art später in Ungarn (Umgebung von Budapest und im Juli am Neusiedlersee auf *Phragmites communis*[2])) und in Bosnien (Uvač) in einiger Anzahl. Coll. v. Heyden, Reitter. Ich besitze ein Exemplar von Uvač. **P. (S.) Reitteri** Weise.

2′ Kleinere Art aus Sibirien; Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme der Knie und Tarsen dunkelfarbig. Im übrigen der vorigen ähnlich.— Ungefähr 2 mm.

Type: Kiachta (Staudinger, in Coll. Weise). — Ich besitze Exemplare von Minussinsk, die mir Herr O. Leonhard, in dessen Sammlung sich mehrere Stücke befinden, freundlichst überließ.

P. (S.) macella Weise.

Zwei neue Coccinellenaberrationen.

Von Dr. Robert Fuchs in Dresden.

1. **Coccinella trifasciata** L. a. **soluta** nov.

Ich habe eine einzige *C. trifasciata* L., aus Kistrand im höchsten Norden Norwegens, und das ist eine unbeschriebene Aberration. Statt

[1]) Weise gibt 3,5 mm an, mißt aber meist etwas zu reichlich.
[2]) Ob Nährpflanze?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

der Schulterbinde sind auf jeder Flügeldecke zwei Punkte vorhanden, einer von annähernd runder Form auf der Schulter und einer an der Naht hinter dem Schildchen, der sich mit dem der anderen Flügeldecke zusammenschließt, nach hinten zu mit einer kleinen einspringenden Unterbrechung durch die Grundfarbe, nach vorn zu vollständig. Die beiden anderen Binden bieten nichts Besonderes; die Mittelbinde ist nach den Seiten zu schmäler als an der Naht, so daß man eine Vorahnung von der Entstehung der a. *Fennica* Ws. erhält, während die Spitzenbinde deutlich verrät, daß sie aus einem kleineren äußeren und einem größeren inneren Flecke entstanden ist. Auf die dreieckige Form der Halsschildmakel kann ich nicht viel Gewicht legen. Weise zweifelt in seinen „Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren II. *Coccinellidae*" S. 22 an der Beständigkeit der dreieckigen Form gegenüber der viereckigen bei *Coccinella transversoguttata* Fald., weitere Stücke als meines habe ich nicht, und endlich streiten von mir befragte Entomologen darüber, ob die Makel drei- oder viereckig sei. Auch bei *Coccinella hieroglyphica* L. ist die Makel nicht genau übereinstimmend dreieckig. Ja sie ist bei meinem Stücke nicht einmal auf beiden Seiten gleich, aber doch für mein Auge viereckig und trapezförmig. Darauf kommt es augenscheinlich auch nicht an. Obwohl bei den Coccinellinen noch längst nicht alle Spielarten benannt sind und hoffentlich auch nicht benannt werden, sticht diese Aberration von der Namensform und ihrer anderen Aberration doch so gewaltig ab, daß sie einen eigenen Namen verdient, und der sei a. *soluta*.

2. **Coccinella (Harmonia Muls.) quadripunctata** Pont. a. **bisnoviespunctata** nov.

C. quadripunctata ist bei Dresden mit den ziemlich seltenen schwärzlichen Aberration *Haupti* Weise und *Häneli* Weise vertreten und bildet auch die a. *rectangula* Hänel. Vermutlich kommen diese Aberrationen auch in anderen Gegenden vor, sie sind bloß nicht beobachtet worden, weil man die gewöhnlichen Tiere nicht näher beachtet hat. Auch ich habe von der Aberration 16 *punctata* F. nur 33 Stück eingetragen, alle aus Dresden und näherer Umgebung, nur eins habe ich von S. Ildefonso in Mittelspanien. Da fiel mir denn ein in Klotzsche 1903 erbeutetes Stück auf, das auf jeder Flügeldecke neun deutliche Punkte aufweist, indem neben dem Spitzenpunkte in der Mitte nach dem Rande zu noch ein Punkt 9 hinzukommt. Er ist zwar sehr deutlich, aber doch minder dunkel als sein Nachbar. Bei genauerer Prüfung fand ich, daß neben 16 Stück mit 16 Punkten 17 mit der Andeutung eines überschüssigen Punktes versehen waren. Hierbei sind alle Stufen der Entwicklung vertreten, vom verbreiterten achten Punkte an, der einen leisen Schatten zu werfen scheint, bis zur vollständigen Abspaltung. Stets ist der neue Punkt schwächer und matter, doch zeigt er sich auch bei a. *nebulosa* Weise und a. *abieticola* Weise. Da bei der a. *nebulosa* die Punkte überhaupt verschwommen sind und meine wenigen *abieticola*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

nur einen Ansatz zur Vermehrung der Punkte zeigen, halte ich es für überflüssig, die vielen Namen um einen weiteren zu vermehren; eine klare Trennung der Aberrationen wäre ja auch bei anderen Arten viel mehr erwünscht als hier. Aber bei der a. *16 punctata* F. ist durch Zahl und Zwischenstufen die punktreiche Aberration in dem Grade gesichert, daß sie nicht gut als *16 punctata* weiterbestehen kann. Ich nenne sie, damit unter den Coccinellen mit hoher Punktzahl einmal wenigstens eine richtig gebildete lateinische Namensform vertreten sei, a. *bisnoviespunctata*.

Käfer in Maulwurfsnestern im Felde.

Von H. Bickhardt, Hauptmann und Bataillonsführer.

Beim Ausheben neuer Schützengräben in der Champagne fand ich am 1. Februar 1916 die folgenden Nidicolen in mehreren Maulwurfsnestern:

Oxytelus Saulcyi Pand. mehrfach;
Lathrobium longulum Grav. 1 Ex.;
Heterothops praevia Er. zahlreich;
Atheta paradoxa Rey. 1 Ex.;
Oxypoda longipes Rey. 1 Ex.

Die Bestimmung danke ich meinem lieben Freunde Pfarrer W. Hubenthal in Bufleben bei Gotha.

Biologische Notizen über paläarktische Histeriden.

(29. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

Von H. Bickhardt.

Die nachfolgenden kurzen Notizen geben vielleicht manchem Coleopterologen Veranlassung, sich eingehender mit den sonst meist nur gelegentlich gefundenen Histeriden zu befassen. Die Angaben beruhen teils auf Auszügen aus der Literatur, teils auf eigenen Beobachtungen.

Hololepta-Arten.

Räuberisch unter der Rinde mannigfacher Baumsorten, wo sie den Larven und Imagines anderer Insekten nachstellen.

Teretrius parasita Mars.

Wurde in den Gängen von *Micrapate xyloperthoides* Jaqu. angetroffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Fuchs Robert

Artikel/Article: Zwei neue Coccinellenaberrationen. 47-49